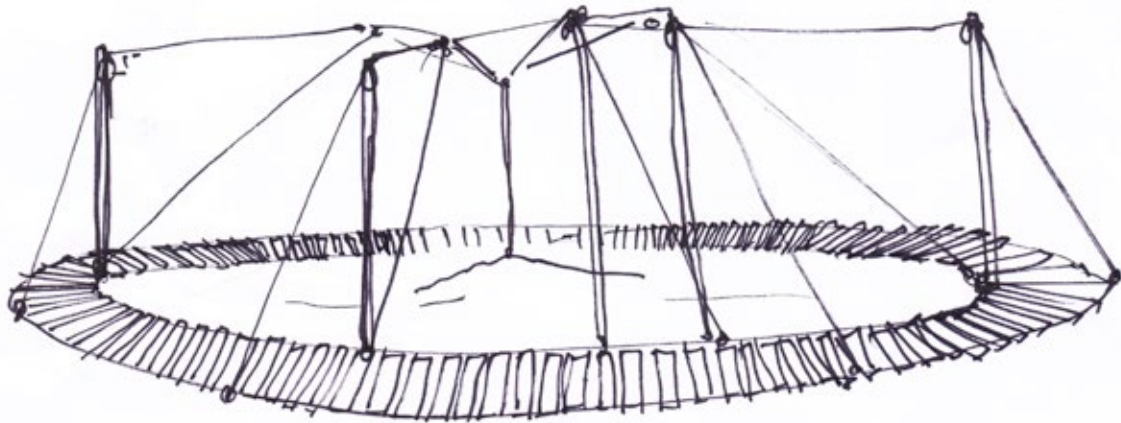


ELLE KOLLEKTIV

zeigt DAS MEDITIER

IMMERSIVES THEATER AM AMMERSEE



Premiere: 24.09.2020

Weitere Aufführungen: 24.09.- 26.09.20 , 1.10.- 03.10.20 , 8.10.- 10.10.20

Zuschauerzahl pro Abend: 40 Personen

Spielort: Seegrundstück am Ammersee-Westufer sowie Plattform auf dem See

Produktion: Drittmittel Produktionen, info@drittmittelproduktionen.de

Trägerverein: Kunst.jetzt – Kultur und Kunst Förderverein e.V.

Ansprechpartner: Luis Lüps, luis.lueps@googlemail.com, +49 160 783 5048



KULTURFÖRDERUNG
www.kunstjetzt.de

VONMEIERMOHR
Architekten



Inhalt

In DAS MEDITIER entwickelt das ELLE KOLLEKTIV ein Wasser-Spektakel über Umwelt, Medien und Wahrheit in Zeiten der Fake News und des Klimawandels. Ein merkwürdiges Etwas ist im Ammersee aufgetaucht. Es treibt, liegt oder schwimmt vor einer Bucht im Wasser. Was ist es und was hat es für uns zu bedeuten?

Am Ufer herrscht eine aufgeregte „Goldgräberstimmung“. Es werden Buden und Zelte aufgebaut, Souvenirstände vertreiben bereits Andenken an das Etwas auf dem See. Verschiedene „Experten“ haben sich am Ufer versammelt, alle mit ihren eigenen Sichtweisen auf das Phänomen auf dem Wasser: Wissenschaftler*innen, Unternehmer*innen, Fischer*innen, Vertreter*innen einer Endzeitsekte und Künstler*innen kämpfen um die Deutungshoheit ihrer Interpretation des „Loch Ness“ vom Ammersee. Dabei werden die Zuschauer*innen herausgefordert in einer Situation der Widersprüchlichkeiten ihre eigene Wahrnehmung zu erforschen.

Motivation // Kulturarbeit am Ammersee

Wir als ELLE KOLLEKTIV haben uns zum Ziel gesetzt, die Region rund um den Ammersee mit zeitgenössischen Theater Projekten zu bespielen und dabei die Landschaften, Dörfer und Bewohner*innen mit einzubeziehen. So kommt es, dass wir leerstehende Gebäude sowie Schauplätze unter freiem Himmel am Westufer ausfindig machen und zu temporären Theater-Orten verwandeln. Als Bewohner*innen des Landkreises Landsberg am Lech wissen wir um die große kulturelle Tradition dieser Region. Mit Hilfe der guten Strukturen und Ressourcen des Landkreises möchten wir diesen besonderen Kulturraum mit jungen Kunstformaten in der Zukunft aktiv mitgestalten. Es sollte weder eine Bildungsfrage, noch ein Privileg des Stadtraums sein, Theater als kulturelles Angebot nutzen zu können. Weiter verstehen wir Theater als Plattform für gesellschaftliche Diskurse und sehen es daher auch als politische Arbeit mit unseren Projekten im Landkreis Landsberg für Aufmerksamkeit zu sorgen. Wir möchten professionellen und nicht-professionellen Schauspieler*innen aus der Umgebung gleichermaßen die Gelegenheit bieten, sich in ihrem kreativen Schaffen zu betätigen.

Mit dem ELLE KOLLEKTIV haben wir bereits mit ErleuchtHund (2017) und DIE BLONDIERTE STIERIN (2019) in Schondorf, Utting und Dießen arbeiten können und sind durch die positive Resonanz bei Publikum, Bevölkerung und Presse bekräftigt worden uns auch zukünftig als seriöse und verlässliche kulturelle Institution am Ammersee zu etablieren.

Immersives Theater

Unter dem Begriff Immersion versteht man ein ästhetisches Prinzip, das auf die Herstellung einer besonderen Form von Unmittelbarkeit zielt und das Eintauchen in die Geschichte körperlich vollzieht. Anders als bei der klassischen Bühne, in der durch distanzierte Betrachtung eine kritische Reflexion möglich gemacht werden soll, zielt das immersive Theater auf eine Auflösung der Grenzen zwischen Aktivität und Passivität, zwischen Spieler und Beobachter, zwischen Bühne und Publikumsraum und schafft so eine neue Erlebnissituation für das Publikum.

Wer sind wir? Und was machen wir?

Das ELLE KOLLEKTIV besteht aus den beiden Ammersee'ern Luis Lüps & Louis Panizza und der Schauspielerin Elisabeth-Marie Leistikow. Alle drei wurden an Kunsthochschulen zu professionellen Theatermacher*innen ausgebildet. In Ihrer Arbeit mit dem ELLE KOLLEKTIV verbinden sie professionelles Schauspiel mit Laiendarsteller*innen zu einem zeitgemäßen Dorftheater, dass in den letzten Jahren für große Aufmerksamkeit sorgte.

Wo spielt das Ganze?

DAS MEDITIER spielt auf einem zugänglichen Ufergrundstück am Ammersee und einer Floßstation auf dem Wasser. Auf dem Grundstück werden mehrere Buden aufgestellt. Eine kleine Anlegestelle macht das An- und Ablegen der Tretboote möglich, eine vorhandene kleine Holzhütte wird als „Bar“ genutzt werden. Die Wasserstation wird einige Meter weit draußen auf dem See installiert und an einer Boje verankert. Sie wird vor Beginn der Proben demontierbar angefertigt und nach Ablauf des Stücks recycelt. Zehn Tretboote werden von einem ansässigen Bootsverleih ausgeliehen. Das ELLE KOLLEKTIV verpflichtet sich nach bestem Gewissen nachhaltig zu arbeiten und die Umwelt und Nachbarschaft zu schonen.

Förderer // Finanzierung

Unsere letzten beiden Produktionen konnten dank großer Unterstützung aus dem Bekannten- und Familienkreis und hohem Einsatz aller Beteiligten realisiert werden. Das Engagement und die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit neben dem eigentlichen Brotverdienst ist ein Merkmal unserer Projekte. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass für alle Beteiligten keine Unkosten entstehen. Der gemeinschaftliche Zusammenhalt und die Freude am kreativen Prozess steht im Vordergrund. Deswegen ist uns die Einwerbung von Förder- und Spendengeldern ein wichtiges Anliegen und der beiliegende Finanzplan ist dementsprechend als kostendeckend und im Sinne einer Aufwandsentschädigung zu verstehen. Die durchschnittlich 10- 15 Mitwirkenden werden dabei umrahmt von einer großen Unterstützung der lokalen Gewerbetreibenden vor Ort, die auch für dieses Jahr bereits wieder ihre Unterstützung zugesagt haben.



Pressestimmen

zu **Blondierte Stierin (2019)**

Süddeutsche Zeitung vom 6. August 2019, Armin Greune

[...] Die Aufführung „Die blondierte Stierin“ strotzt vor Einfallsreichtum und skurrilen Bildern. Das Publikum sollte auf Überraschungen gefasst sein. Eine Inszenierung voller verblüffender Momente.

[...] Wenn man im Nachhinein die zweieinhalb Stunden Revue passieren lässt, wird erst klar, wie energetisch, wie ereignisreich, wie vollgepackt mit unverhofften Wendungen das Programm war.

[...] Es geht um nicht weniger als „das Leben, das Universum und den ganzen Rest“, um Douglas Adams zu zitieren. Dessen „Per Anhalter durch die Galaxis“ könnte wie Monty Python’s „Leben des Brian“ ein Pate der blondierten Stierin gewesen sein [...]

Landsberger Tagblatt vom 08. August 2019, Sibylle Reiter

[...] Besonderes Theater: Ein Exot in Glitzerbadehose in Utting

[...] In „Die blondierte Stierin“ werden Zuschauer Teil einer außergewöhnlichen Performance. Sie befasst sich mit der Verantwortung des Menschen gegenüber Tieren und der Natur.

[...] Ein aktuelles Thema, das die Truppe um Leistikow und Lüps klug aufarbeitet, nicht moralisierend und belehrend, sondern mit Humor und mithilfe der blondierten Stierin aus einer Außenperspektive.

[...] „Elle Kollektiv aka Knallkomitee“, der Name der Truppe ist Programm, denn es ist ein Knaller, der die Zuschauer erwartet [...]

schondorf.blog vom 26. August 2019, Leopold Ploner

[...] Ein bekanntes Bild von Goya trägt den Titel „Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer“. Der Philosoph Gilles Deleuze widersprach dem. Es sei nicht der Schlaf, der die Monster hervorbringt, sondern im Gegenteil die immer wachsame, schlaflose Vernunft. Die Theaterperformance „Die blondierte Stierin“ habe ich als eine Auseinandersetzung mit dieser stets wachen Rationalität erlebt

[...] In Utting erwartete uns eine herrlich überdrehte Fremdenführerin, die unsere Zuschauergruppe zu „ihr“ bringen sollte. Wer „sie“ sei blieb unklar, genauso wie der spannende Weg dorthin. [...] Die von Deleuze beklagte schlaflose Vernunft wurde in einen tiefen Traum geschickt.

[...] Von der Decke schwebte ein symbolischer Euter, bestehend aus einem Ring mit 15 Nuckelflaschen. Daraus tranken wir nun nebeneinander die Milch der Stierin. Ein Erlebnis, das alle Teilnehmenden von nun an verbindet, denn wir wurden alle von denselben Zitzen gesäugt.

zu ErleuchtHund (2019)

Süddeutsche Zeitung vom 14. April 2017, Patrizia Steipe

[...] Wäre das hier eine Internetverkaufsplattform, dann hieße es: „Kunden, denen diese Theaterperformance gefallen hat, mögen auch „Einer flog über das Kuckucksnest, Die Rocky Horror Picture Show und die gute alte Geisterbahn“. Und man würde die volle Anzahl an Bewertungsternen anklicken.

[...] Was man erwarten dürfe, das verriet den Theatermachern ihrem Publikum nicht. Es gab aber ein paar kryptische Hinweise. „Eine Dunkelheit, ein Lichtpunkt, zehn Charaktere und Hund, und vielleicht eine Katze, zwei Glashäuser, ein Truck, drei Cheerleader“. So richtig schlau wurde man daraus nicht - Verunsicherung gehörte zum Konzept.

[...] In jedem Winkel hockten Menschen und führten stereotype Bewegungen aus. Das Publikum beleuchtete voyeuristisch die einzelnen Szenen. Ein wenig surreal wirkte das Ganze, aber unglaublich faszinierend.

Landsberger Tagblatt vom 18. April 2017, Julia Schade

[...] Und ähnlich wie nach einem David Lynch-Film bleibt eine latente Verwirrung zurück, aber vor allem die Erinnerung an einen leisen, klugen und poetischen Theaterabend über die Sehnsucht nach etwas, was es vielleicht gar nicht mehr gibt oder nie gegeben hat, was aber trotzdem immer da ist und an uns nagt.

[...] Was das neugegründete ELLE kollektiv, [...] in diesem ortsspezifischen Theater-Parcours also überzeugend schafft, ist Sehnsucht nicht als kitschiges, romantisch-pathetisches Verlangen zu inszenieren, sondern eher als etwas, das sich zwischen den Worten verliert und von dem unklar ist, woher es kommt und wohin es eigentlich drängt. Das Spiel der Figuren ist dementsprechend präzise, eindringlich und dabei angenehm unaufgeregt. Das Bühnenbild fügt sich beeindruckend in die Räumlichkeiten der ehemaligen Gärtnerei und besticht durch Fantasie und Liebe zum Detail. In diesen facettenreichen, fein gearbeiteten „Miniaturen unter Glas“, wie es der Titel ankündigt, kristallisieren sich fast schmerzhaft gesellschaftlich konstruierte Bilder und Zuschreibungen, Ideale und Utopien in miniature. Und dass es am Ende keineswegs die verklärte Erleuchtung, sondern eben nur der ErleuchtHUND ist, der einen aus diesem Parcours heraus zur Selbstfindung führt, vor der man dann etwas verloren sich selbst überlassen wird, zeugt von Humor und analytischer Schärfe [...]



weitere Informationen unter:
www.ellekollektiv.de